



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

1. Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	25.11.2009	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Volkshochschule Offenburg zustimmend zur Kenntnis.

1. Bericht des Geschäftsführers
2. Berichte der Fachlichen Leiter
 - a. Volkshochschule – Martina Wörner
 - b. Institut für deutsche Sprache – Wolfgang Eberhardt
 - c. Kunstschule Heinrich Bröckelmann

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Sachverhalt/Begründung:

Bericht des Geschäftsführers

Die Volkshochschule Offenburg e.V. vereint die drei Schulen Volkshochschule, Kunstschule und Institut für deutsche Sprache. Neben Offenburg zählen die Gemeinden Schutterwald, Neuried, Hohberg und Ortenberg zum Einzugsgebiet. Hauptunterrichtsgebäude sind neben dem neuen Unterrichtsgebäude auf dem Kulturforum die Villa Bauer und die ehemalige Kommandantur in der Hauptstraße.

Der Umzug auf das Kulturforum im Jahr 2007 brachte für alle Einrichtungen wichtige Impulse. Die Teilnehmerzahlen und auch der Umsatz konnte 2008 deutlich gesteigert werden. Allerdings gelang es nicht die Kostenentwicklung in gleichem Maße einzugrenzen, so dass 2008 ein weiteres Jahr erhebliche Verluste geschrieben werden mussten.

Die Vorbereitung von Volkshochschule und Institut für deutsche Sprache auf die Zertifizierung nach Din Iso 9001 ist für unsere Einrichtung ein wesentlicher Schwerpunkt in den Jahren 2009 und 2010. Die Erstellung des Handbuchs dient uns dazu alle Abläufe zu überprüfen und eindeutig zu definieren. Damit werden wichtige innerbetriebliche Optimierungsschritte erreicht. In der Außenwirkung wird durch die Zertifizierung vor allem bei den Deutschkursen und der Beruflichen Bildung ein zusätzlicher Nutzen erwartet.

Die Volkshochschule Offenburg war im Jahr 2008 bezogen auf die förderfähigen Unterrichtseinheiten (UE) die Nummer 14 von 173 Volkshochschulen in Baden-Württemberg knapp hinter Ulm, Pforzheim und Heilbronn. Bezogen auf alle Unterrichtseinheiten die Nummer 15 und gehört somit zu den größten 10% der Volkshochschulen in Baden-Württemberg. Verglichen mit den 14 größeren Volkshochschulen und den zwei nächst kleineren hat die Volkshochschule Offenburg nach Reutlingen mit 483 Unterrichtseinheiten pro 1000 Einwohner die zweitbeste Weiterbildungsdichte.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

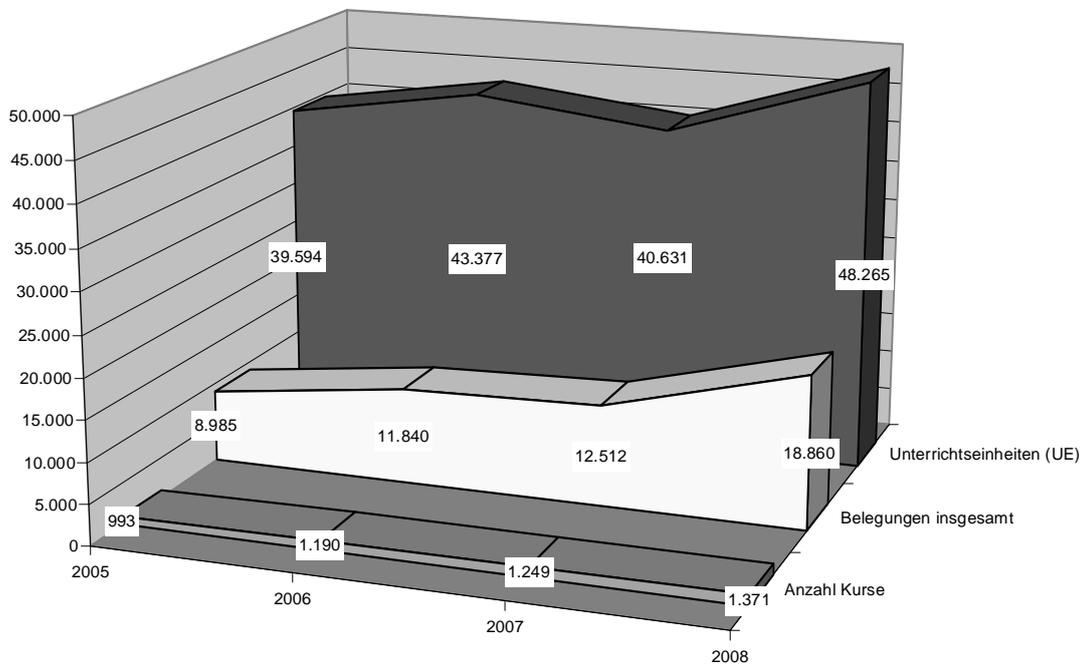
171/09

Dezernat/Fachbereich: Volkshochschule Offenburg e.V.	Bearbeitet von: Glunk, Walter Wörner, Martina, Bröckelmann, Heinrich Eberhardt, Wolfgang	Tel. Nr.: 9364-145 9364-240 9364-340 9364-440	Datum: 21.10.2009
---	--	---	----------------------

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Entwicklung der Unterrichtsleistung

Entwicklung der Unterrichtsleistung 2005 - 2008



Beschlussvorlage

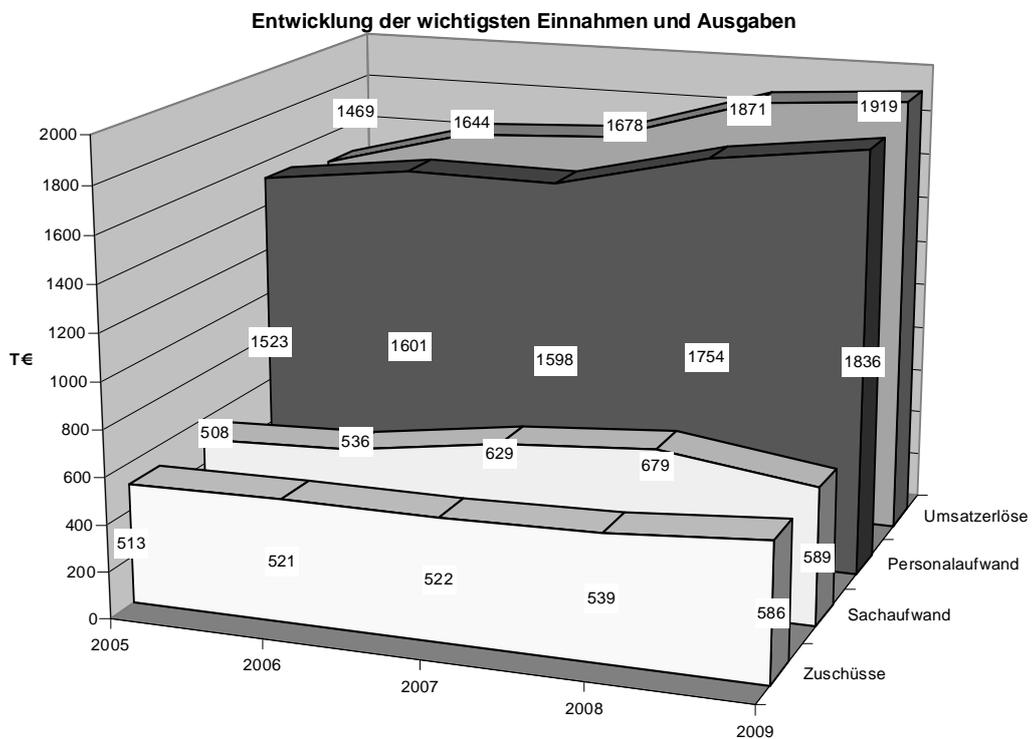
Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Die Entwicklung der wichtigsten Umsatzgrößen der Volkshochschule



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

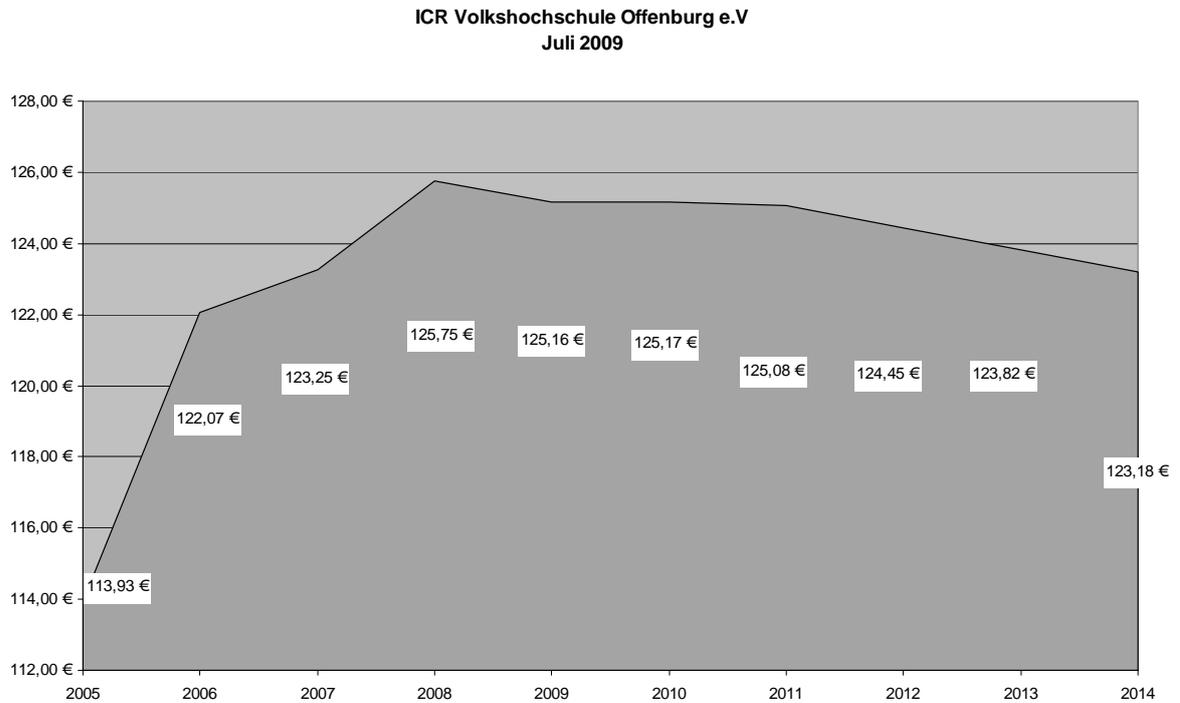
171/09

Dezernat/Fachbereich: Volkshochschule Offenburg e.V.	Bearbeitet von: Glunk, Walter Wörner, Martina, Bröckelmann, Heinrich Eberhardt, Wolfgang	Tel. Nr.: 9364-145 9364-240 9364-340 9364-440	Datum: 21.10.2009
---	--	---	----------------------

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Die Income-Cost-Ratio der Volkshochschule

Teilnehmerentgelte + kommunaler Zuschuss + Landeszuschuss pro 100 € Personalaufwand



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Volkshochschule

Martina Wörner



Nach dem Umzug 2007 auf das Kulturforum entwickelte sich die VHS von einer „Abendvolkshochschule“ zu einem Ganztagsangebot. Programmangebote und auch die Anzahl der Buchungen konnten 2008 stark ausgebaut und 2009 konsolidiert werden. Neue Angebotsformen bringen auch neue Verwaltungsabläufe mit sich. Alle Ablaufprozesse – nicht nur die neuen - auf ihre Schlüssigkeit zu prüfen und verbindlich zu dokumentieren, ist eines der Hauptanliegen des Anfang 2009 gestarteten Qualitätsmanagements. Der QM-Prozess soll Ende 2010 in eine ISO-Zertifizierung münden. Bereits zum Jahresbeginn 2010 wird die Zertifizierung nach AZWV der Arbeitsagentur angestrebt.

Die beiden Profile: VHS-Gesundheitszentrum und Berufliche Bildung

Das VHS-Gesundheitszentrum ist zu einem Publikumsmagneten geworden. Bewegung, Entspannung und Ernährung sind die thematischen Pfeiler. Die Kurse zielen darauf ab, dass die Teilnehmenden ein (immer) besseres Gesundheitsbewusstsein entwickeln. Selbstverantwortlich mit der eigenen Gesundheit umzugehen ist Ziel der Kurskonzeption. Die Bewegungs- und die Entspannungskurse folgen einer Lern-Progression. Da die Kurse Lernziele haben, kann das Erlernte auch selbstständig zu Hause praktiziert und in den Alltag integriert werden.

Zum Profil der Beruflichen Bildung in der VHS gehören die Segmente a) PC-Anwenderkurse, Persönlichkeitsbildung, kaufmännische Seminare, b) Berufsabschlüsse (Fachkraft Finanzbuchhaltung; Städt. Hauswirtschafterin), c) Nachholende Schulabschlüsse und d) Berufliche Orientierung. Neben dem offenen Programm führt die VHS viele Projekte mit spezifischen Zielgruppen durch, z.B. mit Jugendlichen, die sich auf eine Ausbildung vorbereiten oder mit Migrantinnen und Migranten, die sich in den deutschen Arbeitsmarkt integrieren müssen. Orientierung und Beratung bietet die VHS auch über ihre eigenen Angebote hinaus. Seit Januar 2009 ist die VHS Offenburg im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) anerkannte Beratungsstelle für die Bildungsprämie.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

VHS als kommunale Dienstleisterin

Ein neues Angebot im Herbst 2009 sind Weiterbildungen für kommunale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Zusammengefasst in einem (Jahres-)Programm präsentieren sich knapp 70 Seminare und Lehrgänge. Die Stadtverwaltung Offenburg und die VHS kooperieren unter dem Dach des neu gegründeten „Instituts für Kommunale Weiterbildung“. Das Programm ist offen auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Kommunen und Behörden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Institut für deutsche Sprache Offenburg

Wolfgang Eberhardt



I. Aufgaben und Profil des IDS Offenburg

- Integrationskurse nach dem Zuwanderungsgesetz mit einem Stundenumfang von 645 bis 1245 Stunden mit Kinderbetreuung
- Intensiv- und Abendkurse für Selbstzahler
- Projekte in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Arbeitsförderung
- Vorbereitung auf Sprachprüfungen
- Einbürgerungstest
- Fortbildung für Lehrkräfte

II. Aktuelle Situation

Die **Integrationskurse** sind nach wie vor größter Aufgabenbereich im IDS Offenburg. Im Moment finden parallel 18 Kurse mit einem unterschiedlichen wöchentlichen Stundenumfang statt. Die meisten Kurse werden in Offenburg durchgeführt, es finden aber auch Kurse in Achern und Hausach und in Familienzentren statt. Neu sind ein spezieller Kurs für Senioren am Nachmittag, ein Kurs für türkische Frauen, die aus einem Sprachcafé heraus den Wunsch äußerten, systematisch die deutsche Sprache lernen zu wollen.

Das ganze Jahr über laufen **Intensivkurse für Selbstzahler**, die keinen Anspruch auf einen Integrationskurs haben. Die Teilnehmer dieser Kurse sind in der Regel junge Leute, die sich in kurzer Zeit die Sprachkenntnisse aneignen müssen, die für ein Studium in Deutschland vorausgesetzt werden.

In die zweite Runde ging ein mit der **Kommunalen Arbeitsförderung** entwickeltes Projekt, das sich an ausländische Frauen richtet und das diese an den Arbeitsmarkt heranführen soll.

Die frühere B1-Prüfung – Voraussetzung für die Einbürgerung und Abschlussprüfung der Integrationskurse – wurde abgelöst durch den **Deutschtest für Zuwanderer**, der auf der gleichen Niveaustufe liegt, sich aber in der Durchführung vom alten B1-Test unterscheidet. Diese Prüfung wird ca. fünfmal jährlich mit jeweils 60 Kandidaten durchgeführt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Die **Fortbildung der Lehrkräfte** spielt eine gewichtige Rolle im Geschehen des IDS Offenburg. So fand eine sehr gut besuchte Wochenendveranstaltung zum Thema „Phonetik“ erst kürzlich statt. In Kürze beginnen am IDS zwei weitere – in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Volkshochschulen durchgeführte – Lehrgänge zur Qualifizierung von Lehrkräften in Integrationskursen.

III. Perspektiven für das kommende Jahr

Die **Integrationskurse** werden auch in der nächsten Zeit der Schwerpunkt unserer Arbeit bleiben. Hier wollen wir noch mehr als bisher dezentrale Angebote einrichten, d.h. verstärkt mit Familienzentren, Schulen und Vorschuleinrichtungen kooperieren und Kurse in diesen Einrichtungen durchführen.

In Planung ist die Durchführung von Integrationskursen in der neuen Justizvollzugsanstalt.

Die **Intensivkurse sollen europaweit** beworben werden und ein spezielles Sommer-Kursprogramm entwickelt werden. Ausländer sollen im Sommer nach Offenburg kommen, um hier Deutsch zu lernen, können sich aber parallel künstlerisch-kreativ betätigen und sollen die Möglichkeit haben, die nähere Umgebung kennenzulernen (Straßburg, Baden-Baden, etc.)

Geplant sind weitere Projekte mit der Kommunalen Arbeitsförderung, deren Inhalte aber noch präzisiert werden müssen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Kunstschule Offenburg



Heinrich Bröckelmann

Kunstschule
Offenburg

Die Aufgabe der Kunstschule Offenburg besteht in der künstlerischen/kulturellen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Offenburg und dem Umland. Ihr Leitmotiv „**Lernen in der Welt der Künste – Künste lernen**“ verweist auf die beiden zentralen Herausforderungen ihrer Angebote: Zum einen, als Einrichtung der Künste, die altersadäquate Vermittlung praktischer künstlerischer Kompetenzen: handwerklich/technisches Vermögen, weiterführende Form- und Inhaltsprozesse, kunstgeschichtliche bzw. –theoretische Bezüge.

Zum anderen, als Einrichtung der außerschulischen Kultur- und Bildungsarbeit, eine innovative Bildungsarbeit über ästhetische und soziokulturelle Mittel. Die daraus entstehenden Impulse ästhetischer und soziokultureller Lernfelder ergänzen die Arbeit anderer Bildungsträger, z.B. der Schulen. Die Kunstschule Offenburg trägt mit ihren spezifischen Mitteln, die schwerpunktmäßig aus dem Bereich der Bildenden und Darstellenden Künste heraus entwickelt werden, zu einer ganzheitlichen Bildung bei, die für eine gelungene Sozialisation, Persönlichkeitsausformung und gesellschaftliche Entwicklung unverzichtbar ist.

Dieses Lernen im Bereich der Künste ist in hohem Maße geeignet den vielschichtigen Themen und komplexen Zusammenhängen des Lebens geeignete Fähigkeiten und Handlungsqualitäten gegenüberzustellen: gerade die praktische Auseinandersetzung mit den Mitteln, Techniken und Inhalten der Kunst, entwickelt die Persönlichkeit und fördern die damit verbundenen elementaren Fähigkeiten wie die Kreativität oder das Vermögen zu schöpferischem Ausdruck.

Künstlerisches Lernen berührt so Prozesse der Identitätsbildung und Sinnfindung. Es formt Eignungen aus, die in modernen Kommunikations- und Industriegesellschaften zunehmend als Wert erkannt und gefördert werden. Hierzu zählt das Vermögen zur Innovation und schöpferischer Handlung ebenso, wie Flexibilität, Ausdauer, entwickelte Analysefähigkeiten bzw. ein Problembewusstsein und die Eigenverantwortlichkeit.

Wer selbst künstlerisch tätig ist oder als Kind die Chance erhält, kreativ zu sein, wird so befähigt, seine Zukunft mit einem breiteren Spektrum an Wissen und Verhalten aktiver zu gestalten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Dieses Lernen in den Künsten darf aber nicht zu lediglich technischen "Kunst-Stückchen" verkommen, die ohne wesentliche inhaltliche Auseinandersetzung gelernt und angewendet werden. Hier geht es auch um eine Beteiligung an der Kunst in ihren aktuellen Entwicklungen. Die gemeinsame Atelierarbeit schafft Räume der Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Schultypen oder gesellschaftlicher Schichten und eröffnet die Chance des Vergleichs mit dem Fremden und Unvertrauten. Wer Kultur in eigener praktischer Arbeit, in Ausstellungen oder der Theaterbühne genießt, öffnet seine Sinne, macht neue Erfahrungen, entdeckt komplexe Welten und erweitert seinen individuellen Horizont. Kultur ernährt die Sinne, hebt unser Lebensgefühl und ist damit, wortwörtlich, ein Lebens-Mittel.

Das Kunstschul-Programm 2009 spiegelt die Vielfalt „aller Künste unter einem Dach“. Es beinhaltet über 280 Angebote künstlerischer Bildung. Das Spektrum umfasst sowohl fortlaufende, langfristig angelegte Ateliergruppen als auch Workshops, Kunstprojekte, Veranstaltungen oder Fortbildungen.

Hervorzuheben ist auch die besondere Art der Begegnung mit Bildern im Prozess der eigenen Atelierarbeit. Diese unterscheidet sich von allen anderen Bilderlebnissen. Diese eigene Spur in der Flut der Fremdbilder auszumachen, das unbeschreibliche Gefühl selbst „Schöpfung“ zu betreiben, die losgelöst von wirtschaftlichen Interessen, privaten Anforderungen und bewertenden Kommentaren geschieht, kann auch bedeuten, ein Stück der eigenen Würde zu bewahren. Die Kunstschule ist somit ein Ort, an dem jeder einzelne Mensch eingeladen ist, allein oder in einer Ateliergemeinschaft eine praktische, gedankliche wie emotionale Auseinandersetzung mit den eigenen Bildern zu führen: in der Bewegung eines Pinsels, der Geste im Tanz, der Spur des Stiftes oder der Wucht bildhauerischer Werkzeuge.

Die Kunstschule Offenburg hat es in den letzten 20 Jahren verstanden immer wieder neu auf aktuelle Herausforderungen mit geeigneten Konzepten zu antworten.

2008/9 bestehen zentrale Herausforderungen darin, die Angebotsstrukturen den sich ändernden Ansprüchen und Rhythmen in Schul-, Erziehungs- und Ausbildungsbereichen anzupassen, um weiterhin ihre Erreichbarkeit für interessierte Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Gerade für Schulkinder und Jugendliche sind die Rahmenbedingungen schwieriger geworden, in außerschulischen Bildungsangeboten zusätzliche Kompetenzen zu erwerben und ihre Persönlichkeit über Schule und Familie hinaus mit den Mitteln der Bildenden und Darstellenden Künste zu formen. Als Reaktion darauf hat die Kunstschule Offenburg ihr Programm für Wochenendaktivitäten, Projekte und Ferien erweitert. Seit 2008 bietet sie auch direkt in der Schule Kurse an, zB. im Schulzentrum Nord-West-Stadt, im Rahmen des Sonderprogrammheftes „!Kurs und gut!“. Mit diesen Programm- bzw. Konzeptausweitungen und der damit einhergehenden Heterogenität der Angebote, kommt die Kunstschule allerdings deutlich an Grenzen ihrer personellen und strukturellen Auslastung und Ausstattung.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Heute finden an mehr als 80% aller Tage eines Jahres Kursaktivitäten in der Kunstschule statt. Die Einrichtung ist durchschnittlich an sechs Tagen in der Woche geöffnet, so auch samstags bzw. sonntags)

Auch in der **Erwachsenenkunstschule** wurde das Angebotsspektrum kontinuierlich ausgebaut und entsprechend den Bedürfnissen der Erwachsenen ausgerichtet. So konnten mit der „Kunstzeit am Morgen“ und neu konzipierten Veranstaltungsreihen zur zeitgenössischen Kunst, neue erfolgreiche Formen künstlerischer Bildung geschaffen werden.

In der Analyse wird deutlich, dass momentan eine Verlagerung der Teilnehmerinteressen in die Bereiche der kurzzeitigen Angebote stattfindet (vgl. Anhang, Tab. 1.). Diese Verlagerung ist u.a. auf enger werdende Zeitkontingente der Kinder/Jugendlichen im fortlaufenden Wochenrhythmus zurückzuführen. Die Kunstschule reagierte bereits 2008 darauf, indem sie den Bereich der sog. Kurzurse und Ferienangebote erweiterte. Betriebswirtschaftlich und organisatorisch gesehen, aber vor allem auch in kunst- und entwicklungspädagogischer Hinsicht, ist diese Entwicklung bedenklich: Sie führt zu einem weniger vertieften Lernen, einem erheblichen organisatorischen, personellen Mehraufwand und geringeren Einnahmen.

Die Kunstschule konnte im letzten Jahr neben ihren wichtigen Kernaufgaben - der kontinuierlichen kunstpädagogischen Bildung und Kreativitätsförderung - zusätzlich eine Reihe innovativer und anspruchsvoller Projekte starten, die in den letzten zwei Jahren konzipiert und erfolgreich bewilligt wurden: Diese Projekte werden zu großen Teilen in Kooperation mit anderen Einrichtungen der Stadt durchgeführt (Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen):

- 1) **„Abraxxa – der lügt ... fast nicht – Kinder erzählen und hören einander zu“** (gefördert mit Mitteln der Stiftung „Kinderland Baden-Württemberg“ und der Sparkassenstiftung)
- 2) **„Dädalus – junge Männer in die Künste!“** in einem Kooperationsprojekt mit der F.A.-Haselwander-Gewerbeschule (gefördert von der Bürgerstiftung Skt. Andreas und dem Jugendfonds Ortenau)
- 3) **„Ort schaf(f)t global“** – ein Kunstprojekt zu den lokalen Veränderungen globaler Prozesse (gefördert vom Fonds für Soziokultur, Hagen und der Stadt Offenburg) in den leeren Hallen der ehemaligen Spinnerei, Otto-Textilwerke, Offenburg.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Darüber hinaus ist die Kunstschule weiterhin auch in ihren Dauerprojekten aktiv, wie der Kinder- und Jugendbild-Artothek „BildSpiel“, dem Kulturbus Straßburg-Kehl“, dem Engagement im „Atelier im SMS“ (Schulzentrum NordWest) oder in der 6monatigen Zusammenarbeit mit der Körperbehinderten Schule Offenburg.

Auch im Darstellenden Bereich wurde im letzten Jahr hervorragendes geleistet: Drei große Theaterstücke ergänzten das lokale Kulturleben um anspruchsvolle Produktionen ihrer Kinder und Jugendlichen: „Tell und die 30 Menschenrechte“, „Die Wilden Hühner“, „Veronika beschließt zu sterben“. In den Medien schufen Studierende des Vorstudiums erneut kleine Trickfilmanimationen zur Durchsetzung des Bahntunnels, dieses Mal um Lahr zu unterstützen. Ausstellungen in der Flurgalerie der Kunstschule, große Abschlussausstellungen im Gesamthaus der Kunstschule, sowie in der Bücherei trugen dazu bei, neue und überraschende Bildwelten in den Alltag der Menschen zu bringen.

Tabelle 1 - **Entwicklung der Unterrichtseinheiten** (Jugendkunstschule)

Tabelle 6: Unterrichtseinheiten = UE aller Angebote	2005	2006	2007	2008
Fortlaufender Bereich	3.552	3.905	3.998	3.758
Orientierungsjahr	975	1.023	1.019	1.019
Kurzurse	494	607	555	1.212
Offene Angebote	96	48	40	100
Projekte Kooperation	498	722	696	616
Veranstaltungen, Ausstellungen, Extras	228	194	194	320
UE-Leistung Kunstschule gesamt:	5.843	6.499	6.502	7.025

Tabelle 2 - Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Fortlaufenden Bereich

<i>per Stichmonat Dezember:</i>	2005	2006	2007	2008
Wochenbesucher Jugendkunstschule	360	373	389	373
Wochenbesucher Erwachsenenkunstschule	139	148	160	154
Tln. Kunstschule gesamt	499	521	549	527

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Volkshochschule Offenburg e.V.	Glunk, Walter	9364-145	21.10.2009
	Wörner, Martina,	9364-240	
	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	
	Eberhardt, Wolfgang	9364-440	

Betreff: Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.

Tabelle 3 - Entwicklung der **Unterrichtseinheiten**

Jahr	2005	2006	2007	2008
Jugendkunstschule	5.843	6.499	6.502	7.025
Erwachsenenkunstschule	2.482	2.700	2.764	2.744
Kunstschule gesamt	8.325	9.199	9.266	9.769

Tabelle 4 - **Jahresbesuche aller Tln.** (Besucherzählung analog der Zählweise von Ausstellungen, Theater u.a. Veranstaltungen etc.)

Jahr	2005	2006	2007	2008
Jugendkunstschule	22.408	26.423	24.947	25.145
Erwachsenenkunstschule	6.056	6.118	6.447	5.750
Kunstschule gesamt	28.464	32.541	31.394	30.895